

---

## Sanierung Weiher Seebeli, Wienacht-Tobel Lutzenberg, AR Schlussbericht vom 1. Dezember 2023

---

<b>Gemeinde</b>	Lutzenberg AR
<b>Grundstück</b>	Parzelle Nr. 604
<b>Lage</b>	Gemäss Massnahmenplan
<b>Höhe</b>	632 m.ü.M
<b>Grundeigentümer</b>	Pro Natura, Postfach, 4018 Basel & Pro Natura St. Gallen-Appenzell, Postfach 103, 9014 St. Gallen
<b>Bauherrschaft</b>	Pro Natura St. Gallen-Appenzell, Postfach 103, 9014 St. Gallen
<b>Bauvorhaben</b>	Sanierung zwei bestehender Amphibienlaichgewässer

---



Abb. 1: Blick auf die sanierten Amphibienlaichgewässer, Parz. Nr. 604

Samuel Häne  
Pro Natura St. Gallen-Appenzell  
Geschäftsstelle  
Postfach 103  
Lehnstrasse 35  
9014 St. Gallen

samuel.haene@pronatura.ch  
Tel.: 071 260 16 65

## Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage und Zielsetzung .....	1
2	Massnahmen .....	2
2.1	Sanierung und Umgestaltung von zwei Weihern .....	2
2.2	Optimierung Betonbecken zur Förderung der Geburtshelferkröte .....	3
2.3	Kleinstrukturen .....	3
3	Finanzierung .....	4
4	Ausblick, Bestandssicherung und Unterhalt .....	4
5	Dank .....	4

### 1 Ausgangslage und Zielsetzung

Im Naturschutzjahr 1995 hat die Pro Natura-Jugendgruppe Wienacht-Tobel die Neuanlage des Weihers im Grund, Seebeli in Wienacht-Tobel, Gemeinde Lutzenberg AR, initiiert. Dieser wurde über einen Dienstbarkeitsvertrag gesichert. Der Weiher mit einer Bentonit-Abdichtung hat sich in den folgenden Jahren zu einem bedeutenden Laichgewässer entwickelt (Grasfrosch, Wasserfrosch, Laubfrosch, Erdkröte, Bergmolch, Fadenmolch).

Im Jahr 2001 konnte Pro Natura St. Gallen-Appenzell die Weiherparzelle mit drei weiteren Grundstücken erwerben. Nach langwierigen Verhandlungen konnten die Flächen 2006 mit einem Abtausch zur heutigen Parzelle Nr. 604 arrondiert sowie das Fahrrecht geregelt werden. In den Jahren 2007 und 2008 wurde ein grosses Aufwertungskonzept zur Entwicklung eines artenreichen Lebensraumes in Anbindung an bestehende Lebensräume im südlich angrenzenden Rebbaugelände und Wald umgesetzt werden. Der Schwerpunkt des Projekts wurde auf den Erhalt und die Förderung von Amphibien (zusätzlich die Geburtshelferkröte) und Reptilien gelegt. Dabei konnten ein zweiter Weiher (mit Kautschuk-Folie) und ein Kleingewässer (Betonbecken) zur Förderung von Geburtshelferkröten sowie Steinlinsen, Hecken und eine Magerwiese geschaffen werden. Zudem wurde der bestehende Weiher saniert (Einbau einer Kautschuk-Folie über der Bentonit-Abdichtung).

Aufgrund der fortschreitenden Verlandung der beiden Weihern wurden diese anfangs 2021 ausgebaggert. Gleichzeitig wurden auch einzelne aufwachsende Gehölze im Uferbereich entfernt. Die Auflandung in den Weihern konnte jedoch nicht genügend ausgebaggert werden, da die eingebauten Abdichtungen ungeschützt (fehlendes Schutzvlies) und mit grobem/kantigem Steinmaterial überdeckt waren. Zu gross wäre das Risiko gewesen, durch tieferes Baggern die bestehende Teichfolie zu beschädigen.

Beobachtungen in den Jahren 2021 und 2022 ergaben, dass die offene Wasserfläche im östlichen Weiher durch die erneut fortschreitende Verlandung bereits wieder stark abgenommen hatte. Auch der westliche Weiher war von der Auflandung betroffen. Zudem schienen beide Weihern tatsächlich nicht mehr dicht zu sein. Um die Weihern und damit das regional bedeutende Amphibienlaichgebiet zu erhalten, wurden im Herbst 2023 beide Weihern erfolgreich saniert.

Dabei wurde das Ziel verfolgt, das regional bedeutende Amphibienlaichgebiet Seebeli als eigenständiger und vielfältiger Lebensraum längerfristig zu erhalten. Durch die Sanierung und Umgestaltung der beiden Weihern sollte es möglich sein, die noch vorhandenen Populationen von Gras- und Wasserfrosch, Erdkröte, Berg- und Fadenmolch längerfristig zu stärken sowie eine Verbesserung des zukünftigen Unterhalts zu erzielen.

## 2 Massnahmen

### 2.1 Sanierung und Umgestaltung von zwei Weihern

Die beiden bestehenden Amphibienlaichgewässer im Bereich der südlichen Hälfte der Parzelle Nr. 604, Lutzenberg AR, wurden saniert und leicht umgestaltet. Dazu wurden in einem ersten Schritt die Bäume und Gehölze, welche die Uferbereiche der beiden Gewässer bewachsen, gerodet und das Wurzelmaterial ausgestockt. Mit einem Teil des davon angefallenen Materials wurden mehrere Totholzhaufen in Ufernähe erstellt (vgl. Kap. 2.3). Überschüssiges Material wurde abgeführt. In einem zweiten Schritt wurden die verlandeten Bereiche, die organischen Ablagerungen sowie das Überdeckungsmaterial der alten Weiherabdichtungen abgetragen. Dazu musste zuvor das vorhandene Wasser aus den Weihern alternierend abgepumpt werden. Anschliessend wurde das bestehende Abdichtungsmaterial (Bentonit, Kautschuk) entfernt, abgeführt und fachgerecht entsorgt. Mit dem gewonnenen ehemaligen Überdeckungsmaterial wurden die Weihermulden zur Verhinderung des Aufschwimmens der neuen Weiherabdichtung (Wasserfluss über Sandsteinfels) leicht angehoben und neu modelliert. Dafür ungeeignetes oder überschüssiges Material wurde für die Gelände-/Ufergestaltung und für die Anlage von Kleinstrukturen (vgl. Kap. 2.3) verwendet.

Die neuen Weiher wurden mit einer maximalen Wassertiefe von 0.8-1.0 m und ausgedehnten Flachwasser- und Sumpfbzonen modelliert. Zudem wurden die Uferbereiche im Gegensatz zur heutigen Situation flacher ausgestaltet. Damit soll die spätere Bewirtschaftung der Uferzonen und der Zugang zum Gewässer für Maschinen erleichtert werden. Beide Weiher werden auch zukünftig nur durch Regenwasser gespeisen.

Als neue Abdichtung der Weiher wurde eine langlebige EPDM-Kautschuk-Folie verwendet, welche unter- und oberhalb durch ein Schutzvlies geschützt wurde. Die Folien-Vliesabdichtung wurde zum Abschluss mit feinstoffarmem Wandkies ca. 30 cm überdeckt.



Abb. 2-5: Impressionen der Weihersanierung



## 2.2 Optimierung Betonbecken zur Förderung der Geburtshelferkröte

Im Rahmen des Aufwertungsprojekts 2007/08 wurde zur Förderung der stark gefährdeten Geburtshelferkröte und für spätere Ansiedlungsversuche dieser Art im nördlichen Bereich der Parzelle Nr. 607, Lutzenberg AR, ein grösseres Betonbecken eingebaut. Es war beabsichtigt, dieses im Zuge des vorliegenden Bauvorhabens zu richten und neu einzubauen. Um Kosten einzusparen, wurde darauf verzichtet. Das Betonbecken wurde jedoch ausgepumpt, gereinigt, von angrenzender Vegetation befreit und mit einer fixierten Ausstiegshilfe für Kleintiere versehen.



Abb. 6: Optimiertes Betonbecken zur Förderung der Geburtshelferkröte

## 2.3 Kleinstrukturen

Das Ast- und Stammmaterial, welches beim Entfernen der Gehölze um die Weiher angefallen ist, wurde teilweise für die Anlage neuer Asthaufen in Gewässernähe verwendet. Überschüssiges Material wurde abgeführt.

Zudem wurden aus geeignetem Material der abgetragenen ehemaligen Weiherüberdeckung mehrere Steinhaufen im Übergangsbereich vom Wasser zum Land angelegt.



Abb. 7/8: Ast- und Steinhaufen im Uferbereich als Unterschlupf-Strukturen

### 3 Finanzierung

Die Projektkosten belaufen sich auf ein Total von Fr. 113'012.75. Die Projektfinanzierung sieht wie folgt aus:

	<b>Beitrag zugesagt</b>	<b>Beitrag effektiv</b>
Kanton Appenzell Ausserrhoden	50%	Fr. 55'500.00
Fachstelle Natur und Landschaft	max. Fr. 55'500.-	
Pro Natura Schweiz	25%	Fr. 27'800.00
	max. Fr. 27'800.-	
Pro Natura St. Gallen-Appenzell	25%	Fr. 29'712.75
	Restkosten	
<b>Total</b>	<b>100%</b>	<b>Fr. 113'012.75</b>

### 4 Ausblick, Bestandssicherung und Unterhalt

Die direkte Weiherumgebung, welche durch die Bauarbeiten tangiert wurde und/oder zuvor mit Gehölzen und Brombeeren bewachsen war, wird im Frühjahr 2024 mit einheimischem, standortgerechtem Saatgut angesät. Zwei Säuberungsschnitte sollen einen Beitrag zu einer blütenreichen, mähbaren Fläche leisten.

Grundeigentümerin der Parzelle Nr. 604, Lutzenberg AR, ist Pro Natura St. Gallen-Appenzell/Pro Natura Schweiz. Die beiden Weiher, die Hecken sowie die Magerwiesen sind zudem durch die kantonale Schutzzonenplanung als Naturschutzflächen und Naturobjekte geschützt. Pflege und Bewirtschaftung sind durch einen Landwirt (Reservatsvertrag mit Pro Natura St. Gallen-Appenzell und Vereinbarung mit dem Kanton AR) und durch den Pro Natura-Reservatspfleger sichergestellt. Insbesondere bei den neu sanierten Weihern ist in den nächsten Jahren das Auftreten von verlandungsfördernden Pflanzenarten (Schilf, Rohrkolben) im Auge zu behalten und bei Bedarf zeitnah einzugreifen.

### 5 Dank

Pro Natura St. Gallen-Appenzell möchte sich an dieser Stelle bei der Fachstelle Natur und Landschaft des Kantons Appenzell Ausserrhoden sowie bei Pro Natura Schweiz herzlich für die grosszügige finanzielle Unterstützung bedanken. Ebenfalls möchten wir uns bei Christine Schwaller vom Biohof Seebeli für die unkomplizierte Zusammenarbeit im Bereich Baustellenumschlag und -zufahrten bedanken.